

Bergwerksordenunge
zcu Sonnta

von

Wilhelm II.

von

Hessen

Donnerstag am Sankt Cyriacus Tag

1499

Neu aufgenommen
von
Eva Jaschik
Dresden 2021

auf der Grundlage der Bergordnung
Landgraf Wilhelm II.
von Hessen

für Sontra
vom 8. August 1499

in
Beiträge zur Geschichte der Stadt Sontra
Nr. 10

Karl Kollmann
Sontra

1999

Einleitung

Diese Bergordnung wurde am 8. August 1499 von *Wilhelm II. Landgraf zu Hessen und Graf von Ziegenhain und Nidda* für die Kupferschieferbergwerke von *Sontra* erlassen.

Als Schwager von *Herzog Johann von Sachsen* und der familiären Verbindungen zu den Wettinern hatte *Wilhelm II.* auch Zugriff auf die Rechtsvorschriften im sächsischen Bergbau.

Geregelt wurde in dieser Bergordnung der Bergbau auf alle Metalle. Schon in der Einleitung wurde aber auf älteres Bergrecht verwiesen, denn das Berggericht sollte nach „alter Gewohnheit und Recht „arbeiten.

Grundlage dieser Bergordnung waren die *Schneeberger Bergordnungen* zwischen 1490 und 1497.

Die Rechte und Pflichten der Bergbeamten und Bergleute sowie die Vorschriften zum Betrieb der Gruben und Schmelzhütten wurden in 49 Artikel beschrieben. Der Paragraph zur Regelung der Organisation an gefährlichen Arbeitsstätten war fast identisch mit dem entsprechenden Paragraphen der *Schneeberger Bergordnungen* und wurde dort erstmalig 1492 erwähnt.

Einen größeren Abschnitt in der Bergordnung nahmen die Beschreibung des Kübelmaßes sowie die Vorschriften beim Messen von Schiefererz und Kohle ein. In 18 Artikel wurden sämtlich Arbeitsschritte dabei genau beschrieben.

Sechs weitere Artikel widmeten sich den Vorschriften zur reinen Gewinnung des Kupferschiefers.

In zwei Artikeln wurde auch ein strenges Verbot von Streiks für höhere Löhne und sowie von Arbeitsverweigerungen bei Androhung von hoher Strafe ausgesprochen.

Generell mussten Strafen in zwei verschiedenen Währungen bezahlt werden. Bei Vergehen gegen das Gericht und die Schöffen musste mit *Hessischen Groschen*, geprägt nach dem Vorbild der *Meissner Schildgroschen*, bezahlt werden. Alle anderen Strafen konnten mit den minderwertigeren *Böhmischen Groschen* beglichen werden.

Niedergeschrieben wurde diese Bergordnung von Kanzler *Johann Muth*, Doktor beider Rechte (staatliche und kirchliche Rechtswissenschaft), auf Befehl des Landgrafen *Wilhelm II.*

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in *Beiträge zur Geschichte der Stadt Sontra* Nr. 10 herausgegeben 1999 in Sontra. Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

Bergordnung

Wir wilhelm der mitler von gots gnaden Landgraffe Zu Hesßenn Graffe Zcu Cziegenhain unnd Zcu Niedde Thun kundt uffintlichen hierane gein Allermeniglichenn, das wir usß sunderlichem bewegniss Auch nutz fromen unnd bestentlichaidtt willen unnsers bergkwerck so wir uß gotlicher mildigkeidt Itzt In unsern furstenthumb unnd gebiethenn hain, Auch hinfurbas gewynnen megenn, eyne gemeyne Sattzunge ordenunge unnd Reformation vorgenommen unnd gemacht habenn, Dieselbigenn Bergkwerck uff Zurichttenn, unnd Also in weßen Zuhalttenn, mit unnsere unnsers Furstenthumbs unnd derjhenigen nutz die daranne teyll unnd gemeinschafft habenn, ader hier nachmals gewynnen werdenn, Damit Auch dadurch getzangk und unwillen mit andern Unrath als daruß entstehen mußt vorhudt werde, das wir Alles hiemidts also ordenen, setzen und Reformiren wullen, Auch das sollichs Allenthalbenn von meniglichem gehalten und unverechtlich vullenzogenn auch Itzlichem nachgegangen unnd gelebt werdenn sall wie hiernach beschribbenn, vonn Allem In sunderheydt unnd unterschitlich geschriebenn stehtt.

1. Item ehirstlich so magk ein Ider unnsers geordenther bergkfogtt ader wers von unns Inn bevelh haidt In seinem Ambt forlegene Auch neue unverwardt bergkwerck leihenn, eym Idem uff seyne begirdtt unnd Aussuchunge eyne Anzahl lyhenn, Auch fundtgrubenn Erbstollenn unnd suchstollenn Alles unnd Ides uff Alle metaln nach Andern friehenn pergwerck Recht nach Idens ertzschieffern, prandt, unnd Anders ordenunge Wonheidt unnd gebrauch Ist An geverde, umb den Zeehind was darInne gewonnen und erbawt wirdtt sall man Unns unnd Unsern erben Denn Zeehind uff den Bergenn ungeweygertt und Ann Alle geverde gebenn.
2. Item wir habenn Auch bestettigt gefreiet und begnadtt unnsers bergkgerichtt wie In andern furstenthumb unnd herschafften der gleichen Bergkwerck gewonheidt unnd Recht Auch vonn Alders bißher In unserm Furstenthumb gewonheidt und gebrauch geweßen Ist.
3. Zcu solchem bergkgerichtt soll sein unnsers verordenther bergkfogtt Als Richtter dartzu ein Schepphenn meister unnd darzcu Eylff schepffen Die Alle sollenn ehelich geborn sein unnd unbeleumete menner Auch frey unnd nichtt eigenn unnd Iren standt fromlich und ehrlich halttenn Unnd Regierenn.
4. Item begeb sich das Imandt denn Schepphenn meister Adder den Schepphen eyne Adder mehrer straffett Adder straffenn wurde, der sall unns verfallenn sein mit der hechstenn busße, Ist drey pfundt schillingk, darzcu dem Schepffenmeister funfftzehenn groschenn hesscher werdt.

Wurd auch Imandts handdelnn das eigenns were der Itzt Angetzeugt hochstenn busß, so soll derselb nach seiner thaidtt vonn unns gebust werden.

5. Item wo auch Imandts denn Schepphenmeister Adder der Schepffenn ein Ader merer stumphertt Adder lestertt unnd An In misßhandelt Das sein ere Adder leumuth rurett Adder betreff, das sal er Zcu Allenn malenn unnd vonn einem Idenn personn verbusßenn bie obenn Angezeugtter busße.
6. item was ein bergkvogtt geliehenn hadtt Unnd das lehinbuch ußwißt Das sall bey machtt bleibenn unnd sall niemandts daruber sagen sunder soll geluhenn seynn.
7. Item was vonn einem Bergvogtt Schepphenmeister Ader Scheppen ußgesprochen Adder usverdingt wirdtt das Schefferwergk Antrifft Das sall bey macht bleybenn.
8. Item wer lehin entphangenn hadt, Es sie vill ader wenigk Was er darinne under der erdenn findtt von genngen Ader von nechiste uff gengen adder kluffttenn stendenn flach fletzwergk Swebendt Ader fallendt, wie das In seinem legend Adder strichenndt namen hat Ader gewinnen magk, des magk er sich Alles unnd Ides gepruchen nach seinem gefallen doch Alles und Ides unschedelich An unnserrn Zehinden.
9. Item wer dem andern huttenwergk Ader bergwergk Insetzen ader verpfendden will, der magk das thun, vor dem Bergfogtt, Adder richter und dem Schepphenn meister unnd die Insatzunge sall In das schepphenbuch vertzeichent unnd geschribbenn werdenn, unnd den Schepphen und Schepphenmeister unnd bergvogt davon gebenn Zcwilff bemisch unnd wan solche Insatzunge geloist ist, unnd widder usßgeschriben werden sall, So sall man davon gebenn Acht bemisch.
10. Item wer teyll entphangen hat, es sey vil adder wenigk, der sall sie besteynen und besteckenn, Als bergkwergks recht und gewonheit Ist.
11. Item des lanndtfursten Ader lehin hern sullenn Ire lehin Jare unnd tagk frey habenn.
12. Item des lanndtfursten Ader lehin hern Ritterschafft sullenn Ire lehin vier wochenn frey habenn.
13. Item Bergfogtt schepphenn meister unnd Schepphenn des Berggerichts sollenn Ire lehen frey haben vier wochenn.
14. Item Burger unnd Bauer die mit unnserrn gunst lehen entphangen haben Die sullenn Ire lehin frey habenn drey viertzehin tage nachtt.

15. Item ein Iglich lehin Sall mit einem gangkhafftigenn schacht gehalten werdenn, Es were dann sach das drey lehen An einander legenn die magk man mit einem ganghafftigenn schacht erhalten, Desgleichen Zwene, Auch eins, Auch ein halbes lehin erhalttt man Ides mit einem gangkhafftigen schacht.
16. Item wo dampff Ader wasßernoyt were, da mugen die geordenten so die lehinschafft darann habenn, Ine, unnsern geordenthen bergkvogtt Sulche lehin Adder teyll nach bergkwergks rechte und gewonheidt freyenn lasßenn, Doch das der bergvogtt Ire noith In dem erkenne.
17. Item was Bergwergk nach stollenn recht enntphanngen wirdtt das soll Jare unnd tagk frey seyn, doch sal man sich nach bergkwergks rechte bewyeßenn.
18. Item ein yedes bergkwergk sall frey sein mit Allem getzeuge, Wer Aber schadenn daran neme, das stehit, als bergkwergks recht Ist.
19. Item hotten ader hotten hoff, So fernne unnd weyth die vor an meth Ader vertzeihenndt sein, sollenn frey sein, dethe Ader ymandt schaden daruff Ader lieff vonn ungeschichtt daruff der sall Anders nitt dann durch unns Ader unnsere berggericht gebust unnd gestrafft werdenn.
20. Item Es sall niemandt den hutten meistern In Iren hutten Ihre belge abhengkenn, Es were dann Zcubefor Imants vonn unserm bergkgerichtt mit recht Zu erkandtt, unnd das des durch unnsere verordenthe unnd sunst niemandts Anders geschee.
21. Item wege unnd stege vonn Bergkwergkenn, unnd Auß den holtzen vor die hutten dar unnd dann sollenn frey sein, Dette Aber der Furmenner eyner Ader mehr mit Irem farenn Imants An eckernn Ader Ann wießenn schadenn, darumb sall der furmann dem beschedigttenn, vor unnsere berggerichtt unnd sonst nirgennt Anders gerecht werdenn.
22. Item ab Imants vorliegent teyll Adder lehin nach bergkwergksgerichtt unnd rechtten unnd nach gemeinen gewonheidttenn Abgewynnen wult, Der selbige sall die selbige lehin umb gehin, zuvordt unnd einst unnd dartzu nemen den ehirstenn tagk einen geswornen bergscheffenn, denn andern tagk Zwene, denn drittenn tagk dreye gesworn bergscheffenn, muht er Aber, Ader Aber sie Alle sovil bergscheffenn nicht gehabenn, So magk er An eines Yeden bergscheffenn stadtt zcwene fromme bergknechte nemen die unpartysch sein unnd kein feyrtagk Ist, Auch die Sonnen schein, unnd nicht bie nechtlicher weyle befindett sich dann die lehin Adder teyll nicht bauwlich nach bergkwergks rechte, so magk er es Ime lehenen laisßen unnd Die bauwlich haltten, Doch An Abbruch eines Idenn gewerck Freyheidt wie forn stehidtt.

23. Item es sall Auch uff Allenn unnd Idenn unsern Bergkwegkenn In unnserrn furstenthumb unnsere reformirthe lachter gebraucht wern unnd sunst keynne Annder nicht, der gleich auch Inn dem holtze und gehauwens unnd woes noydt sein wirdt unsern Reformierten mandelstagk Ader stogk.
24. Item es sall Auch der Schepphen meister unnd Schepphen ein Snur haben unnd die snur sall eyynn unnd Zwenntzigk lachttern langk seyn, Ab ymandt liehen Ader teyll halbenn uff denn Bergkwegkenn Irrig wurde derhalbenn mesßenn begerde, dem sall man mesßen nach Bergkwegkks rechtte unnd gewonnheydt, steinde, fallent, flach, Swebenndt, Fletzwergk yde genge nach Irer geburde unnd rechtten, Bie dem mesßen sall sein unnd gescheen vonn Bergkvogtt Schepphenmeister unnd Schepphen des berggerichts unnd die genge darzwischenn, gemesßen wert die sollenn Denn Schepphenmeister Schepphenn, unnd bergvogtt vonn solchenn mesßen gebenn, nach Antzall der lehin, vonn einem Idenn lehynn, das gemesßen wirdt Sieben bemische.
25. Item wer sache haben will eyner widder den Andern das sall er thun nach der geschichtt Adder handelunge Inn den ehirstenn drien vierzehntagenn, unnd dem fulgenn so sichs geburdt nach bergwegkks rechtten.
26. Item Es sall niemandes dem Andern yn sein schafft schrein Lichtlecher schecht Adder stollenn farenn Ader darinn stigenn, der nichtt teyll dar Inne haidtt, An willenn gunst unnd wisßenn des jhennen die teil seint bie busße unnd gerichtt.
27. Item es sall Auch niemandt dem Andern sein Ertz schieffern pranndt oder Annders mit smeltzwergk versuchenn An verwilligunge wisßenn unnd fulborth des jhennen des die teyll sein bei busße unnd gerichtt.
28. Es sal niemandt dem Andern Sein ertz schieffern Adder anders wie das namen haidtt ader gewynnen magk under der erden enthauwen Ader Im sein teyll sonst beschedigenn Adder entwendenn bie busße und gericht.
29. Item es sal auch niemands teil verkeuffen er biete dieselbigen uns landtgraffen Wilhelm dann Zubevor Ann, wo sie unns Aber zu keuffen nicht gutsam weren, darnach den gewergkenn, wo solliche teyll die gewercken Auch nicht haben wullen, So magk der jhenne des die teyll seint die verkeuffen wen er dartzu haben magk.
30. Item nachdem unnd wir ein geordinedes schiffermaß habenn, Der Dan Zehin ein fuder thun, So wullenn Wir, das Inn unnserrn Furstentum Ann Allenn orthenn mit demselbigenn maß gemesßen werdenn sall, unnd so oft ymandts von nethen sein wurde, neuwe maß eins Adder mehr Zu eichenn, Recht Zu ferdigenn; So sall unnsere geordenierter bergvogtt dartzu

nemen denn Schepphen meister unnd dartzu die Bergkschepphenn so meist er der haben magk Die unpartheilich seindt, denn das maß Ader das mesßenn wedder Zu noch abedragk thudt; unnd solnn das Kampffmaß mit trockem kornn fullenn, dan das Eisennwergk So Inwendig Inn das maeß gehordtt, damit es beslagenn Unnd gefast Ist, wirdt Inn das selbige neuw maeß legenn, Das kornn uß dem kampffmas In das neuw maß schuddenn, Inmasßenn wie es in das Kampffmas geschudt Ist wordenn, das bei einem eyde uff das gnawstes unnd Rechts Zcu machenn, so In Zcuthun mugelich Ist Angeverde; unnd vonn einem Iglichen maß das Also gerechtfertigt worden sollenn Die gewergkenn Adder die das maß Zu rechtfertigen begern, Des dann auch das masß Ist dem Bergfogtt Schepphenmeyster unnd Schepphenn eyenn ort eins guldenn geben Zu volleist Irer Zcerunge, unnd das maß sall betzeichtt werdenn Ehir der bezzeichnunge nicht ußgehynn.

31. Item unnsere verordenther Bergfogtt sall Auch Sovil mesßer Als noidt sein will uff der gewergkenn ader huttenmeister Ansinnen Annemen unnd Alle unnd Ydenn sunderlich uff den bergk ein bringen unnd die huttenmeister Adder gewergkenn des gleichenn Auch Die Schiefferhauwer verbottenn unnd fordernn unnd ein maß Inn Irer Aller Kegenworttigkeidtt mit sampt dem Schepphenmeister mesßen unnd den mesßern Also Anzcewenn, So sullen die messer eyenn Ider sunderlich über dem maß mit uffgerachtten Fingern Zcu godt unnd denn heiligenn Swerenn Also getruwlich und ungeverlich eim wie dem Andern mesßen, Als er es selber gebenn unnd nemen wultt An Alles geverde, wo der mesßer Aber einer adder mehr hinderkomen wurdtt mit warheidt überwonden, gegenn dem selbigen sall man mit peinlichen rechttenn furfarn wie recht Ist, doch noch gestalt der sache Dornaich er gefערlich gehandeltt haidtt.
32. Item am mesßen sall das maß ganntz vol gemacht werden das nergennt wan sey das Allenthalbenn die schieffern eyenn wenigk über das mas gehin sall Aber doch nicht gehufft seynn unnd so die mesßer die schieffern Inn das Masß schudden unnd sich ein stuffenn schieffern Inn dem maß sprisbett unnd hole liegenn wuldt, dieselbige stuffenn sullen die mesßer umblegen, Damit das fas full unnd nicht wan sey, unnd oben sullen die mesßer die schieffern Im mas mit den hendenn richtten, Wann sie umbsturtzenn wollenn, Was zu vile dar Inne were sollen sie widderumb Abnemen. Wo es Aber zu wane unnd lere Were, sullen sie mere daruff legenn, damit Idermann rechtt unnd nicht nachteyll geschee.
33. Item die mesßer Sullen wider die gewergkenn nach die schiefferhauwer In keinerley weyße mesßens halben saumen bie der busße.
34. Item es sall niemandts mesßenn, er sei dan geswornn wie vorsteet; wo es sich Aber zu Zceittenn begeben, das die mesßer Zu vil Zu mesßen hettenn, So muhctenn sie einen Ader mer uff Iren kosten gewynnen Die Ine die

schiffern In das maß dragenn helffenn, doch das Allewege der gesworn mesßer einer über dem maß sey das rechtt wie Fur angetzeigtt Ist foln, doch sullen die mesßer keyn Zcu In gewynnen, der teyll An schieffern hett Ader gewonne, dem das mesßenn Zcu Adder Abtragk thett.

35. Item so die mesßer das maß umb stertzenn wullenn, So sullen sie Zubefor ehir sie das sturtzenn die Zcall der maß uß schrien, wir haben ein Zwey Ader drey wievill der maß dan Ist das mans Alle vor den bergk herenn magk; unnd so sie ein fuder habenn, so sullenn sie es An ein holtz snydenn, das Auff den hauffenn steckenn, damit nichts vorsehin Ader vorgesseßenn werde, unnd Iderman Recht geschee, wo Aber die mesßer dem so nicht nachkemen, sich dar Inne gebrechlich hielttenn unnd von Imandt beclagatt wurden, So offtt das geschee ader gescheenn wurde, sullen sie unns mit der busße verfallenn seynn.
36. Item So uff denn Bergenn große hauffenn schieffern Ader Anders gemesseßenn wirdtt so sullen die mesßer Die Zcall der fuder und Die ubermaß An ein holtz snyden, das uff den hauffen stecken, Damit die furleuth unnd ufftreger menniglich wisßenn muge, was An dem Hauffenn sey, unnd Iderman recht geschee, Snydtt Aber Imands hieruber geferlich mer darann, Ader darvonn das mit warheydtt befundenn wirdtt, so offtt das geschichtt Adder gescheenn werde, der Ader dieselbenn sollenn von unsern Ambtlewthenn Angenomen unnd in gefengkniß brochtt und Zu Ine wie sich geburdtt gerechttfertigt werdenn.
37. Item so die mesßer die Zcall der maß uß schreien, So sollen sie nichts mehr Inn das maß Adder uß dem maß thun, dann es sall vorhin recht gemacht sein, beducht dann Imandts von den gewerken Adder der Irenn desgleichenn, die bergknechte, Ader schifferhauwer Das das maß Zu falle, Ader wane unnd Anders gemessen wurdtt dann dem mesßern wie vorsteet Angetzeigt wurdenn were, So magk er die mesßer das mas Also ungesturtzt stehin heisßenn laisßenn, unnd den Bergkvogtt unnd den Schepphenmeister daruber furenn; befindett sich dann mangell Ann den mesßern, So sall der bergkvogt unnd der Schepphenmeister den mesßer nach eines wie fur das mesßenn underrichttenn, unnd Im ein maß mesßen unnd vonn neuwem sweren laisßenn; Wo der einer widder umb gebrochlich wie fur Fundenn wurde, sall man Im von dem mesßen entsetzenn, Unnd nicht mer mesßen lasßen, Unnd sich mit der Straff kegenn Im halttenn, nachdem er geverlich geubt hett.
38. Item die mesßer sollenn Alle furbotte unnd gebotte thun, was die bergwergk sambt Irenn Anhengenn betrifft, unnd von einem Igliehen verbodt und verbotten Sal man Ine einen bemisschen gebenn.

39. Item von dem mesßen sall man den mesßern von einem Iden fuder zcehin maeß vor ein fuder Als offtt sie es mesßenn, es sey schiffer prandt ertz Bergk ader annders, IX heller zu mesße lone gebenn.
40. Item was helfff gescheenn die bergwergk mit Iren Anhangenn betreffen: das helffgeldtt sall den knechttenn den Schieffer mesßer folgenn.
41. Item es sall mit keinem maeß gemesßen werden, es sei dan durch unnser verordenthen vor gerechttfertigt worden unnd getzeichendt vonn In ußgangenn, darInn sie sich Auch nit seumig haltten sullenn bei gerichtt und busße.
42. Item es sall Auch ein gesworen Kolmesßer sein unnd wann die notturfft erheischt Ader der huttenmeister einer Ader mehr An In synnen wurdtt, demselbenn sall er ungeweigert mesßen mit unnserm Reformirdem kollmaß.
43. Item die koler unnd kolfurer sollenn nit ehr wißenn, wan man mesßen will, bis das man die kolenn gestertz hadt, damit nit vorteyll Im ladenn vorgenommen werdt, unnd die fuder, So man mist, denn Anndern fudern, so man forgefurdtt hadt Ader er nach furen wirdtt, gleich unnd gemeß werden.
44. Item das kolmaß sal am mesßen ful sein, unnd die kollenn sollen ein wenigk obenn uber das maß gehin, doch sall das mas gereydt full sein unnd nit gehauft, unnd ob sich ein kole Ader mer Im kolen maß spreußbet, das under den kolen das mas wan bliebe, So sall der kolenmesßer dieselbenn kolenn umb legenn Unnd An Alle geverde einem wie dem andern mesßen.
45. Item ein Ider huttenmeister sall dem kolmesßer das Jar Also manchen offenn er gannghaftigk hait funff behimsche gebenn, damit er seins Ambts warttenn sall, unnd von einem Idenn fuder kolen das er mist dar Zu er gefurdertt wirdtt, davon sall man Ime Vier heller zu mesßlone gebenn.
46. Item der kolmesser sall keinen huttenmeister mit dem mesßenn seumen, so fernne Ime das mugelich Ist bey entsetzung seins Ambts unnd der busße.
47. Item es sall auch niemandt von seinen huttenn kollen brendtt gestruppe Adder Annder furwergk dragen Ader dragen lasßenn bey der busße; So der Aber, des die huttenn Ist, vonn den Dingenn vonn der hutten An Annder orths habenn will, der magk das vonn Der huttenn fare ader furen lasßenn.
48. Item es sall Auch kein huttenmeister Auch sonst niemandts Anders sein gesinde Adder eyhelttenn huttenknechtt schifferhauwer koller furlewth

Adder Annder gesinde Abspannen Adder Abdingen, Es were Dann Zubevor mit guthem willenn unnd wisßenn von seines herrn komen bie gerichtt unnd busße.

49. Item des gleichenn uff denn Bergkwegkenn sullen die gedingherrn und Auch die koller Inn denn Waldenn keynner dem Andern sein gesinde entziehen Abspannen Adder Abdingenn wie die namen haben es werenn buben knechtt Adder meydtt bie busße unnd Gerichtt.
50. Item wo die gewerckenn einer Ader mehr mit Schifferhauwern gedings halbenn uberkomen die man dann gedinghern nennet In eyn Schacht lies vom Fuder Schiffernn ein Zcimlichs hauwgeldtt Abredtt So dan die gedinghern Zcu Irer notturfft kauwenn uber die schechtt Ader Zu Irenn Isenn Spetzen Ader sunst zu anderm gebruche, Auch schiffer stadt oder Annders uff denn Adder In denn Schechttenn, Zu Irem gebruche Ader vor sich Zu Ihrer enthaltunge machen Ader gemacht hetten unnd so sie dann uß denn schlechttten Zcoge umb das hauw geldtt das sie doch fur mit einander uber ein komen weren nit mer Hauwenn wolttenn, so sullenn sie solliche gebauwe unverserdt stehn lasßen Die nichtt Vor Andern bie gerichtt unnd busße Die gewerckenn sullenn Ine Auch darfur nichts Zugebn verpflichtt seynn.
51. Item Wo sich der gedinghern einer Ader mehr ungeborlich hiltt und Ine die gewerckenn so am schacht teyll habenn durch redlich ursach uß dem Schacht legttenn, So sullenn sie Ime Auch vor kauwenn unnd Anders wie vorsteditt nichts Zugebenn schuldigg sein, legt man Aber derselbenn dinghern ein Ader mehr widder seinen willen und An Sache uß dem schacht und ein Andern dinghern Ader schifferhauwer An sein stadt darInn dem selbenn sall man kauwen und Anders nach erkentnis unnd nach Antzale betzalenn unnd Ablegenn.
52. Item wo ein Bergknecht Adder Imandts Annders ein Ader mer einiherley genge Ane Adder [mehr] In denn bergenn geferlich vorsetzt In die genge Also Diplich entwentt, Auch Ab Imandts dem Andern heimlich und geferdlich schadenn An wasßerkonnsten Zufugett Adder uffintlich das mit frevell dethe deme Anndern so geweldiglichenn unnd wilkorlich sein teyll Adder bergkwegk beschedigt, wors mitt warheydtt uberkomen wirdtt, der sult sulchs kegenn unns mit lieb und guthe sunder Alle gnade verbusßenn unnd gestrafft werdenn.
53. Item ein ider schifferhauwer Sall die schiffernn Rein und Tuglich hauwenn bie eren und truwenn unnd by vermiden unnsers Furstenthumbs darmit wie es sich eym Ider nach Aller notturfft zuverwarenn unnd vor schadenn zu hutten.

54. Item es soln Auch vier geswornn sein die sunderlich bergkverstenndigk sein. Dieselbigenn sullen Auch mit sunderlichen eyden beladen werden, wie sichs geburdtt, rechtlich uffrichttigk ungeverlich handeln das nicht Zulasßenn umb liebe noch leit Adder keinerley sach wegenn wie man das nennen magk.
55. Item es sall ye hie zu Tceittenn unnsere Bergfogtt mit sambt dem Schepphenmeister unnd den viern geßwornn uff die bergkwerck Rithenn Adder gehin, doch Annders nicht dann uff Ansuchunge der gewergkenn, eins ader mehr, unnd vor Allen schechttenn die schiffernn besichttigenn, unnd wo sie befinden, das die schiffernn unrein unnd nicht uffrichttigk gehauwen werdenn, so sullen die vier geswornn eins vor denn ort faren, da die schiffernn gestanden habenn, sich mit allem Vleys besehn; befindett sich das der schiefferhauwer nicht hait verwaren mogen unnd denn gewergkenn, den er arbeydtt, vor hin angesagtt denn mangell Im schachtt Ader das sich unardtt under die schiffern mengt Ader was furstheße das der Adder annder gebrech were unnd hir Inn die gewergke daruber arbeydttenn, So sall das dem Schifferhauwer ungeverlich seynn.
56. Item wo der schiefferhauwer deme Gewergkenn dem er Arbeittt denn gebrechenn Adder nichtt hett Angesagtt unnd sich mit den schifferhauwern nicht hett konnen verwaren, dennoch nichts dester weniger sall unns derselbige knechtt Ader sovill der weren ein Ider sunderlich die hochste busße verfallenn sein unnd darumb das er sich kegen sinen Meister nicht verwardt haidt.
57. Item Befindett sich Aber das der Schiefferhauwer einer Ader mehr die schieffer muthwilligk Ader durch laßheidt untuchtigk Ader unreyn gehauwen und hadt das Verwaren mogenn, der ader dieselbenn sullen erlaß unnd untuchtigk erkannttt werdenn unnd In unnsern Furstenthumb forder Zcu ewigenn Zcyttenn uff keinem bergkwercke mehr arbeitthenn; unnd dieselbige Schieffernn so der maeß unnd unrein erkanntt wordenn, Sullenn unns unnd den unnsern verfallen sein, es were dann das die schiffernn ymandts bekostigt het, derselbige sult dasselbe Zcuvor dorann habenn unnd die gewergkenn, so solliche besichttigunge begert habenn, Sollen dem bergfogtt Schepphenmeister unnd den vier geswornn Allewege, Als oft solliche besichttigunge wie vorsteht gescheen, Zwentzig bheimsche Zu verleistunge Irer Zcerunge gebenn, sie sullenn Auch Allenthalbenn uff Denn bergenn zcu Allenn gebuwenn sehenn, das damit uffrichttigk unnd Recht zugehin mosße, wie mit denn schiffern hauwern.
58. Item wir wullen Auch, das der Schifferhauwer einer oder mehr die schiffer uber denn schachtt so man die auß Zcugett eigentlich unnd fleißig claubenn unnd klopfen Abyschin ym schachtt bey dem lichtenn versehin wurdenn, Wer das unnd Iglich wer das das selbige Rauß brachtt und nicht

under denn schieffernn gelaisßenn wurde wie von Alders herkommen Ist bie busße unnd gerichttt.

59. Item wo Aber der gewerckenn einer Ader mehr An den Schiffern mißfallen hette Adder gewonne, der magk die vier gesworn mit sambtt Bergk-vogtt unnd Schepphen meister wievor angetzeigtt Ist so offtt er will unnd Ime von nothen sein wirdtt geen lasßenn, die sollen sich der vorangetzeigttenn masße halttenn, und die gewergken sullen dem bergfogtt Schepphenmeister und den vier gesworn nicht mer vonn solcher besichttunge eins Zwey Ader ungeverlich dreyen schechtt XII bh. zugebenn verpflichtet seinn.
60. Item die schiffer sollenn alle allein gehauwen unnd gemesßenn werdenn des gleichenn Auch die Kemme, Dachbergk yder alleynn, unnd keynns unther das Annder gehauwen noch gemesßenn werdenn bei der busß.
61. Item wo die bergknechtt Adder schiefferhauwer ein schachtt Ader ein gestrebe vorlaßenn Ader verwarloßenn es were mit stempffell Adder Zcu slagenn Ader Annders wie man ein Ides nennet so das dardurch ein genge Ader sunst unraidt daruß Zcustunde Ader Aber Denn schachtt erdringkenn liesß So das wasßer Inn der knechtt verwarunge stundt, das Alles sall denn gewergkenn So dorann teyll habenn An entgeltnis sein unnd die knecht denn schadenn dragenn, Wo aber die knechtt denn gewergkenn solchen schadenn An guthe Zu legenn nicht vermuchttenn, So mugen die gewergken Zu derselbigenn knechtt liebe clagenn.
62. Item denn Bergknechttenn sall von niemandts die Arbeydtt vonn Schulthalbenn verbottenn werdenn, Nachdem die bergwergke gefreiet sein, Es were dann das Wir was zu der knechtt einem Adder mer hetten Ader gewonnen, unnd ob der knechtt einer Ader mehr von seinem meister Zcuge, widder seinen willenn In Auch noch Zcuthunde were und uff einem Andern berge Ader schacht erbeithenn wuldt, Demselbenn sall man die Arbeydtt daselbst verbiethen so lanng er sich mit seinem meister vertragenn hadtt unnd mit der busße halttenn wie vor Angetzeigtt Ist.
63. Item So ein Bergknechtt vorm Bergkgerichtt Busßfellig wirdtt dar Inn gesprochen unnd vordeilt wirdtt, dem magk man die Arbeydtt verbiethenn unnd nidderlegenn, so lange bis er die entrichtt Ab man die sunst nicht vonn Im brengenn muchtt.
64. Item wo die Bergknechtt die schicht muthwillig versumten Ader widder Irer meister willen nicht erbeytten Ader nicht Arbeitenn wulden Ader aber Inn schichtt Infarenn unnd sich darInne die schichtt enthalttenn uff meynunge er sult darvor geacht unnd Angesehenn Werdenn, sie hetten gearbeitet und doch nicht Arbeydttenn wie sich das zcuthun geburdtt, So offtt das geschicht Ader gescheen wurdtt unnd ein Ider sunderlich die busße

verfallenn sein und die gewergk des berges Ir schedenn der unkosst unnd was sie sunst des schadenn genomen unnd enntpfangenn hettenn nach erkenntnis legenn unnd Abtragk thun ungeweygertt.

65. Item wo die bergknechte enicherley buntnis machen wurdenn, sich mit gewaldtt widder Ictes settzenn woldenn Adder das hawlon dadurch Zu Steygenn Ader Ichttes furnemen das dadurch Zu hanndthabenn die selbigenn Alle unnd Ider So In solcher verbuntnis Fundenn wurdenn, die sullenn unns unnd denn unnsern die hechste buß verfallenn sein, unnd was Aber darunther von heubtlewthenn weren die das thun ehirstlich vorgenommen hetten und Inn die Anndern knechtt getragenn, dieselbenn sullenn dartzu unnsers Fursthumbs unnd lannds verwyßett werden Ann Alle gnade.
66. Item ob der hotthe meister einer Adder mehr lon Zcidt haltten wurde den knechttenn Irenn lon nicht Alle wochliche wochenn entrichttet und bezaltt, dieselbenn sollenn solliche lontzidt uff das lengest viertzehen tage eynest haltten unnd weyther nicht streckenn, Als das er Alle viertzehenn tage einem Iden gebe was er Ime schuldigk Ist, Adder widder seinen willenn nicht schuldigk pliebe, Die Knechte derhalb clageloy haltte.
67. Item wo einer Innerdt eim verwunden felde do Alde schlecht stunden Innslagett, machett er die schlecht nicht wonnhafftigk Ader bawlich, So magk Ime die ein Ander Angewynnen wiewor Angetzeigt nach Bergkwegkks rechtte unnd gewonheitdt Ab die gleich Inn seynem lehenn da es enntphangenn hadtt stundenn.
68. Item wer schlechte Inslagenn wirdtt Inn wisse medtt ader In Arhafftige lanndt vonn der Idem sall man gebenn dem das landt unnd die wisse medtt Ist funffunndzwentzigk bhemisch In heiden, hecken Ader heltzer ein bhemischenn.
69. Item wo einem Bergk mancherley gewergkerschafft were und unnder Inn mangell gebrechenn der bauwe halbenn hettenn Also das eins unnd die Annder nicht bauwenn woldenn, dahin sall man ein schichtt meister settzen unnd verordenn, deme die gewergkenn desselbige berges lonen sullenn; derselbige sal dem bergk uff seinen eydtt damit er dann Auch sonnderlich beladenn werden sall Dem bergk unnd gebauw unnd Allem thun getreuwlich unnd vleisßigk Fursthenn [unnd] sein dem bergk uff das nutzlichste unnd fruchtbarlichst mit wißenn und Willenn der gewergkenn So dar an teyll haben erbauwenn unnd gebauwlich haltten.
70. Item wer sein lage uff dem bergk Zu dem gebauw nicht erlegt Ader legenn wurde, Denn sullenn die Annder gewerckenn Wilche Ir geldt Zu geburlichen Zceitten In legttenn Adder Ingelegt hettenn Denselbigenn sonnhafftig unnd nach Antzall in dry viertzeh tagenn vonn seinem Teyll

bauwen unnd gebawt haben, doch das die lage Alwege Zu geburlichenn Zceydtten An einem Idenn Ader Inn seynem Abweßenn An synem verordenthe gesunnen unnd gefurdertt werdenn derhalbenn niemandts verkortzenn.

71. Item der Bergfogt mit sampt dem Schepphenmeister unnd Schepphen Sallen des Jares drey hoche gerichtt haltten, unnd Zcu Idem hohen gerichtt mogen sie ein busße uß kyßenn zu irer Zcerunge Williche sie wollenn die dann Auch gefallenn Ist.
72. Item es sall uff dem berge niemandts kein schiffernn komern noch uff denn wegenn, es geschee dann durch uncost Adder verlegunge der Schiffern Ader hern geldt recht.
73. Item wo Imandts Frevelich uff dem berge Dreb, Es were mit Wortten Adder wergkenn wie das geschee, das sal er verbusßen mit der hechsten busße, doch haben die gewergken die friheydt wie uff andern bergkwercken.
74. Item wir wullen Auch das Alle handlung Was sich verlaufft es were bergwergk huttenwergk, Ader Annders holtz/kolen/furwergk/ umb schuldt Adder guldt, das Alles und Ides mit seinem Anhang sall vor unserm berggerichtt gerechtfertigt werden, und sonst neyndertt Anderßwo, Wo sich Aber ymands Yn urteyll Ader Anders beswerth Ducht der magk das nach gerichtts ordenunge und wie Recht Ist vor unns und unser Reth beruffenn unnd Appelliern.
75. Item wir habenn Auch vor unns unnd unnsere erben In disßer ordenunge, Sattzunge unnd Reformation denn willenn unnd die macht vorbehalten unnd behaltten unns unnsere erben die hiemidt fur das wir solliche ordenunge, sattzunge unnd Reformation nach Bergkwercks rechte bie und Abthun mugenn eynteyll Ader zcumall die Zcu hoen Adder Zcu niddern nach unnsere Willenn wie unns unnd unnsere erbenn das bequeme Unnd eben Ist unnd sein wirdt Sunder Intragk Alles Ane geverde, Unnd des Zcu urkunde habenn Wir gnanter landtgraff Wilhelm der mitler unnsere furstlich Innsiegell hierann wissentlich thun hencken Am Donnerstage Sanndt Ciriacus tagk Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo nono

De mandato domini landgravii Johann muth
utriusque Juris Doctor Cancellarius scripsit

Worterklärung

Ein Ort eines Gulden	ein Viertel Gulden
Kampfmaß	Eichmaß
schlechtten Zcoge	falsche Vermessung
Bheimsche, bemisch, bh.	Böhmische Groschen
Hessische Groschen	nach Vorbild sächsischer Schildgroschen

korrigiert und in Druck gesetzt:
Uwe Jaschik, Dresden, 2022